

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

A U S S C H R E I B U N G

Altenpflegeheim Herzberg
Clara-Zetkin-Str. 2
04916 Herzberg

Los: Aufzugsanlage
Vergabenummer: F/2025/03

Datum: 10.04.2025

Bauherr: Seniorenzentrum "Albert Schweizer" gGmbH
Frankenaer Weg 19
03238 Finsterwalde

Angebotsabgabe bis:

Bieter:

Angebotssumme Netto EUR

Angebotssumme geprüft EUR

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Generelle Vorbemerkungen (gewerkeübergreifend)

Allgemeine Hinweise und Kalkulation

Eine Besichtigung der Bestandssituation wird vor der Erstellung des Angebots empfohlen.

Das Leistungsverzeichnis ist in allen Teilen leserlich auszufüllen. Streichungen sind unzulässig und führen zur Ungültigkeit des Angebotes.

Im Leistungsverzeichnis werden in relevanten Positionen Hersteller- und Typangaben verlangt. Der Bieter hat diese Abfragen gewissenhaft auszufüllen. Fehlende oder unvollständige Angaben können zum Ausschluss des Angebotes in der Wertung führen.

Alle Leistungen verstehen sich als Lieferung und kompletter Montage einschl. aller Nebenleistungen.

Bedenken gegen die Ausführung sind bei Angebotsabgabe geltend zu machen.

Das Leistungsverzeichnis ist zu unterschreiben. Der Bieter versichert mit seiner Unterschrift, das Leistungsverzeichnis vollständig gelesen und sich über die baubegleitenden Umstände informiert zu haben.

Der Auftraggeber behält sich vor, einzelne Positionen des Leistungsverzeichnisses entfallen zu lassen, ohne dafür dem AN ersatzpflichtig zu werden. Massenänderungen führen zu keiner Änderung der EP.

Es ist ein erhöhter Koordinationsaufwand aufgrund von nicht vollständigen und aktuellen Bestandsplänen erforderlich. Dieser ist ggf. in den Einheitspreisen zu berücksichtigen.

Eine enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauüberwachung wird vorausgesetzt.

Bauablauf, Arbeitszeiten, Kapazität - Zahl der Arbeitskräfte

Bauablauf gemäß beiliegendem Bauzeitenplan.

Die Bauarbeiten werden bei weiterlaufendem Betrieb durchgeführt. Dies bedeutet erhöhte Anforderungen an den Arbeitsablauf der bauausführenden Firmen, in Bezug auf Baufreiheit, Einschränkungen im Fahrzeugverkehr etc. sowie auch bei Lärm- und Schmutzbelästigung im Gebäude. Einzukalkulieren sind in jedem Fall die Schwierigkeiten, die bei einem Umbau bzw. Modernisierung bei laufendem Betrieb entstehen. Einschränkungen und Montagepausen die aus dem laufenden Betrieb resultieren, sind in die Einheitspreise mit einzukalkulieren. Lärmintensive Arbeiten sind in jedem Fall mit dem Bauherren / der örtlichen Bauleitung abzustimmen.

Die Erbringung der ausgeschriebenen Leistungen findet abschnittsweise statt.

Mit Arbeitsunterbrechungen ist zu rechnen, das heißt, der AN hat keinen Anspruch auf eine lückenlose, ununterbrochene Ausführung seiner Leistungen. Unterbrechungen können sich aus folgenden Gründen ergeben: Bauabschnitte, Bauablauf, bautechnologische Gründe.

Regelarbeitszeit von Montag bis Freitag im Zeitfenster von 06:00-18:00 Uhr;

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Der Auftragnehmer hat für die Leistungserbringung eine ausreichende Anzahl an Arbeitskräften vorzuhalten und zur Verfügung zu stellen. Maßgebend ist der geforderte Leistungsumfang des entsprechenden Bauabschnittes unter Berücksichtigung des Bauzeitenplanes. Bei Verzug und auf Verlangen der Bauleitung hat der AN die Kapazität auf der Baustelle aufzustocken. Der Bieter bestätigt mit seiner Unterschrift, dass er über das nötige Fach- und Montagepersonal verfügt, um die beschriebenen Leistungen termingerecht zu erbringen.

Baustelleneinrichtung

Der AN hat für seine komplette Baustelleneinrichtung wie z. B. Magazin- und Sanitärcontainer, Tagesunterkünfte, eigene Unterverteilungen, Arbeitsplatzbeleuchtung im Gebäude usw. selbst zu sorgen. BE- und Lagerflächen stehen nur in geringem Umfang zur Verfügung. Die Standorte werden dem AN zugewiesen. Je Gewerk werden maximal 2 Containerstellflächen vergeben.

Die Baustelleneinrichtung ist, soweit nicht gesondert ausgeschrieben, in die Einheitspreise des Angebotes einzurechnen (Nebenleistung nach VOB/C (ATV) DIN 18 299), sie wird nicht gesondert vergütet. Nach Beendigung der Bauarbeiten und der Beseitigung der eigenen Baustelleneinrichtung des AN ist der ursprüngliche Zustand aller Flächen vom AN wieder herzustellen (schriftliche Übergabe-Niederschrift mit AG).

Es sind zentrale Sanitäreanlagen vorhanden, welche von allen Gewerken genutzt werden können.

Die Abrechnung der Kosten für die Bereitstellung von Baustrom und Bauwasser erfolgt als Pauschale erfolgt gemäß den Festlegungen in den Besonderen Vertragsbedingungen (214).

Baustoffe

Sämtliche eingesetzte Materialien sollten umweltfreundlich sein und eine schnelle biologische Abbaubarkeit im Entsorgungsfall begünstigen. Sie sollen dem Leitfaden für nachhaltiges Bauen (Herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen) entsprechen. Tropenhölzer und PVC (wo der Einsatzzweck es nicht vorgibt) sind grundsätzlich zu vermeiden. Es sind heimische Baustoffe zu verwenden.

Sämtliche auf der Baustelle gewonnenen Stoffe, die nicht wieder verwendet werden, werden Eigentum des betreffenden Auftragnehmers. Dieser hat diese Stoffe ordnungsgemäß der vorgeschriebenen Verwertung zuzuführen.

Baustelle und Baustellenordnung

Auf der Baustelle ist ständig für Ordnung zu sorgen. Beräumungen sind ohne Aufforderung permanent durchzuführen. Sollte die Beräumung durch den Auftragnehmer nicht in gewünschtem Umfang erfolgen und wird einer besonderen Aufforderung nicht Folge geleistet, ist der Auftraggeber berechtigt, Dritte mit der Beräumung und dem Herstellen von Ordnung und Sauberkeit auf Kosten des Auftragnehmers zu beauftragen.

Feuerwehr- und Rettungswege sind permanent für den Ernstfall freizuhalten und

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

dürfen nicht durch Baustelleneinrichtungsgegenstände, Lagergüter, Fahrzeuge, etc., blockiert werden.

Größere Materialanlieferungen sind rechtzeitig der Bauleitung anzuzeigen und mit dieser abzustimmen. Die Verantwortung für das rechtzeitige Liefern verbleibt in der Verantwortung des AN. Sollten besondere Genehmigungen notwendig werden für z.B. Absperrungen von öffentlichen Flächen, Verkehrsregelungen so ist dies Sache des AN. Sämtliche hierfür anfallenden Kosten sind einzukalkulieren.

Koordination, Bauberatungen, Fachbauleiter, Bautagebücher

Es können nicht an allen Stellen alle Leistungen zur gleichen Zeit im ausgeschriebenen Umfang durchgeführt werden (Bauablaufplan). Eine Koordinierung aller am Bau beteiligten Firmen ist notwendig. Im Turnus von einer Woche werden Koordinationsberatungen durchgeführt. Der AN verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme.

Der AN stellt bis zur endgültigen Fertigstellung seiner vertraglichen Leistungen einen verantwortlichen Bauleiter und benennt schriftlich eine hierfür geeignete Person.

Der AN ist verpflichtet, Tagesberichte zu führen, in denen die Anzahl der eingesetzten Arbeitskräfte und die ausgeführten Arbeiten sowie besondere Vorkommnisse eingetragen sein müssen. Die Tagesberichte sind wöchentlich der örtlichen Objektüberwachung vorzulegen.

Der Fachbauleiter des Auftragnehmers ist für eine enge Abstimmung mit dem örtlichen Bauleitung und dem Betreiber des Bades verantwortlich, um Beeinträchtigungen des weiterlaufenden Badebetriebes zu vermeiden.

Stundenlohnarbeiten

Stundenlohnarbeiten dürfen nur nach Anweisung der Bauleitung des AG ausgeführt werden.

Geleistete Stunden sind - unter Aufführung der ausgeführten Arbeiten und eingesetzten Arbeitskräfte - täglich der Bauleitung des AG zur Bestätigung vorzulegen.

Der angegebene Stundenverrechnungssatz ist Grundlage für die Verrechnung von Arbeitsstunden. Der angegebene Stundenverrechnungssatz gilt auch für etwaige Nachauftragnehmer des AN.

Ausführungsunterlagen

Vom AN verwendete Ausführungsunterlagen müssen den Freigabevermerk des AG oder dessen beauftragte Person tragen, um Verwechslungen bei der Bauausführung zu vermeiden. Nicht freigegebene Unterlagen dürfen nicht verwendet werden. Dies entbindet den AN aber nicht von seiner eigenen Prüfungs- und Hinweispflicht.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Ergänzung der Angebotsanforderungen

Sämtliche Punktfolgen in den Beschreibungen des Leistungsverzeichnisses sind im Hinblick auf ein vollständiges Angebot vom Bieter auszufüllen. Fehlende Angaben führen zum Ausschluß des Angebotes.

Entschädigung für die Ausarbeitung von Unterlagen

Für die Ausarbeitung der mit dem Angebot vorzulegenden Unterlagen erhält der Bieter keine Entschädigung.

Abbruch- und Altmaterialien

Anfallende Altmaterialien und Bauschutt gehen in das Eigentum des AN über. Sie sind in Containern zu sammeln und nach Füllung von diesem abzutransportieren und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Wartung/Instandhaltung

Der Bieter hat zusammen mit dem Angebot für die Erstellung der Anlage ein Angebot für die Wartung und Instandhaltung abzugeben.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Baubeschreibung Aufzugsanlagen

Lieferung, Montage und Inbetriebnahme eines Personen-
aufzuges mit einer Tragfähigkeit von ca. 1.00 kg / 21 Personen.

Die Aufzugsanlage wird in einem vorhandenen Fahrschacht
eingebaut. Die Antriebsmaschine des Aufzuges kann im Schachtkopf
anzuordnet werden. Der erforderliche Steuerschrank kann im
vorhandenen Maschinenraum bzw. in der obersten Haltestelle
installiert werden.

Die Aufzugsanlage ist gem. Errichtungsvorschrift DIN EN 81-1
auszuführen. Hierbei ist der Personenaufzug zusätzlich
behindertengerecht gem. EN 81-70 sowie ergänzend
nach DIN 81024/25 auszuführen.

Für die zutreffenden DIN-Vorschriften und sonstigen
technischen Normen gem. Leistungsbeschreibung können
auch nach den internationalen Regeln der Technik als
gleichwertig zu bezeichnende Produkte und Ausführungen
angeboten werden.

Der Bieter soll für den geforderten Leistungsumfang
dem Qualitätssicherungssystem DIN ISO 9001 entsprechen.
Ein Zertifikat ist nach der Auftragserteilung an den AG zu
übergeben.

Die vorgegebenen Schachtgeometrien sind vom Bieter
einzuhalten. Bei Nichtauskömmlichkeit gegenüber
vorgegebenen Über- und Unterfahrten
sowie Schutzräumen gem. Errichtungsvorschrift sind
dabei erforderliche Gefahrenanalysen mit daraus resultierenden
Ersatzmaßnahmen vom AN Aufzug mit den Prüfbehörden
abzustimmen und durchzuführen. Die Anwendungen sind
im Gesamtangebotspreis enthalten.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Vorschriften und Angebotsgrundlage

Es gelten u.a. neben der VOB sowie den einschlägigen brandschutztechnischen, gesetzlichen und ministeriellen Bestimmungen:

- BetrSichV (Betriebssicherheitsverordnung)
- RL 2014/33/EU Aufzugsrichtlinie
- RL 2006/42/EG Maschinenrichtlinie
- Gesetz über technische Arbeitsmittel (Gerätesicherheitsgesetz)
- DIN EN 81 (Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen)
- DIN EN 81-1 (Teil 1: elektrisch betriebene Personen- und Lastenaufzüge)
- DIN EN 81-20 (Teil 20: Personen- und Lastenaufzüge)
- DIN EN 81-28 (Teil 28: Fernruf für Personen- und Lastenaufzüge)
- DIN EN 81-50 (Teil 50: Konstruktionsregeln, Berechnungen und Prüfungen von Aufzugskomponenten)
- DIN EN 81-58 (Teil 58: Prüfung der Feuerwiderstandsfähigkeit von Fahrstachttüren)
- DIN EN 81-70 (Teil 70: Zugänglichkeit von Aufzügen für Personen einschl. Personen mit Behinderungen)
- DIN EN 81-73 (Teil 73: Verhalten von Aufzügen im Brandfall)
- DIN EN 13015 (Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen)
- VDE-Bestimmungen VDE 0190, VDE 0185, VDE 0100, VDE 0838
- EVU-Bestimmungen, EMV-Gesetz
- Vorschriften der DBP, Funkentstörgrad min. 'N'
- DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau)
- VDI 2566 (Schallschutz bei Aufzugsanlagen ohne Triebwerksraum)
- VDI 3810 (Betreiben und Instandhalten von gebäudetechnischen Anlagen)
- VDI 4707 (Energieeffizienz von Aufzugsanlagen)
- VDI/VDMA 4705 (Notrufmanagement)
- VDI 6017 (Aufzüge/Steuerungen für den Brandfall)
- DIN 18091, DIN 18385, VOB/C
- UVV (Unfallverhütungsvorschriften)
- TRBS (Technische Regeln für Betriebssicherheit)

Lieferumfang
Gem. VOB/C

Lieferung aller Teile frei Baustelle und fertige Montage des Aufzuges sowie folgende Leistungen:

- die Einholung der erforderlichen Genehmigungen und die Durchführung der technischen Abnahme einschl. aller dafür entstehenden Gebühren
- Kosten für Einweisung sachkundiger Personen (ehemals Aufzugswärter) durch eine zugelassene Überwachungsstelle (TÜV) gem. BetrSichV (max. 3 Personen).
- sicherheitstechnische Bewertung nach § 15 Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

Abnahme

Die Abnahme- und Revisionsunterlagen werden je 3-fach erstellt und sind zusätzlich auf Datenträger (CD) mind. 2 Wochen vor Abnahme zu übergeben.

Diese enthalten mind.:

- Betriebs- und Wartungsanleitungen nach DIN 31052
- Stromlaufpläne nach DIN 40719
- Ersatzteillisten

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

- aktuelle Werkstattpläne
- Bestätigung des fachgerechten Wandanschlusses (Brandschutz) der Schachttüren gem. DIN 18091/ EN 81-58
- Protokoll über Messung DIN VDE 0100 (Isolationswiderstand) Teil 600 bzw. Bestätigung gem. BGV A3
- Protokoll über Schallpegelmessung
- Formblatt zur sicherheitstechnischen Bewertung nach 15 BetrSichV

Die Abnahmeprüfung ist mit Fang- und Lastproben durch den amtlich anerkannten Sachverständigen durchzuführen. Die Prüfgebühren sind in den jeweiligen Einheitspreis einzukalkulieren.

Die Belastungsgewichte sind vom Auftragnehmer kostenlos leihweise zur Verfügung zu stellen (einschl. notwendiger Transporte).

Für die Durchführung der Prüfung ist das erforderliche Personal vom Auftragnehmer kostenfrei zu stellen.

Der AN teilt dem AG den Antrag auf VOB-Abnahme rechtzeitig schriftlich mit (ca. 2 Wochen zuvor).

Voraussetzung zum Antrag auf Abnahme durch den Fachingenieur bzw. die Bauführung ist die erfolgte Abnahme der Anlage durch den amtlich anerkannten Sachverständigen und die Behebung aller durch die vorgenannte Stelle erhobenen Beanstandungen sowie die Vorlage aller dafür notwendigen Genehmigungen, Bescheide und Gefährdungsanalysen.

Transport

Für den Transport und die Einbringung von schweren Anlagenteilen stehen bauseits keine Leistungen zur Verfügung. Lastaufnahmepunkte, außer den in der Planungszeichnung dargestellten, stehen nicht zur Verfügung.

Bei Transporten im und am Gebäudes ist die vorhandene Bausubstanz so zu schützen, dass Beschädigungen ausgeschlossen sind.

Wird es während der Transporte erforderlich, vorhandene Absperrungen zu demontieren, sind diese nach erfolgtem Transport gem. UVV unverzüglich, eigenverantwortlich wiederherzustellen.

Termine

Die kompletten Werkstattpläne (einschl. Detailpläne zu Kabine, Tableaus etc.) sind in 3-facher Ausfertigung innerhalb von 4 Wochen nach Auftragserteilung zu erstellen.

Erst nach Genehmigung der Unterlagen durch den AG bzw. den Architekten und Fachplaner kann die Fertigung erfolgen.

Aus diesen Zeichnungen müssen alle Angaben für Fremdgewerke (Bau, EIt., HLS / Aussparungen, Schlitze usw.) ersichtlich sein, ebenso sind die aufzugsbedingten statischen Lastangaben verbindlich anzuzeigen.

Bauseitige Leistungen (auftraggeberseitig)

Die nachfolgend genannten Arbeiten sind nicht Bestandteil des Leistungsumfanges AN Aufzug:

- Errichtung der Fahrschachtkonstruktionen gem. beiliegender Ausführungspläne
- Schachtrauchung gem. LBO (mind. 0,1 qm)
- Einbringung der Schachteinbauteile (Halfenschienen, Lastösen, Rüsthülsen), Lieferteil AN Aufzug
- Gewährleistung der Umgebungstemperatur im Schacht

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

- von +5° bis +40 °C, sowie im Triebwerksraum (nur Lastenaufzug)
- Be- und Entlüftung des Triebwerksraums (nur Lastenaufzug)
- Heranführen des Fertigfußbodens an die neuen Schachttürschwelle (nach Montage)
- staubbindender Anstrich in der Schachtgrube,
- verbindliche Meterrisse an den Schachtzugängen
- Elektroeinspeisung am Standort des Schaltschranks (incl. separater Lichtzuleitung)
- ausreichende Beleuchtung vor allen Schachtzugängen (mind. 50 Lux),
- Anschluss der Führungsschienen in der Schachtgrube an den Gebäudepotentialausgleich
- Verlegung der Signalleitungen für Notruf sowie sämtliche Sammelstörmeldungen zur Leitzentrale
- Leitungsverlegung bis zum Übergabekasten (Standort Schaltschrank: Personenaufzug oberste Haltestelle/ Lastenaufzug im Triebwerksraum), AN Aufzug stellt potentialfreie Kontakte
- Steckdose (10 A Absicherung) im Triebwerksraum sowie am Standort Steuerung (Personenaufzug)

Der Bieter liefert eine Liste der bauseits zu verlegenden Leitungen mit den Unterlagen der Werkplanung. Darin sind Aufbau, Typ und Endpunkte anzugeben. Die bauseitigen Leistungen sind im Rahmen einer Baufreiheitskontrolle durch den AN Aufzug zu prüfen und zu dokumentieren. Das Protokoll ist dem AG, Architekten bzw. Fachplaner unverzüglich zuzustellen.

Kennzeichnungen

Alle drehenden Teile erhalten einen gelben Warnanstrich, Schmierstellen sind rot zu kennzeichnen.
Die CE-Kennzeichnung mit Kenn-Nr. ist im Fahrkorb gem. Vorschrift auszuweisen (Gravur).

Maßangaben

Alle Maßangaben in den zur Verfügung gestellten Beschreibungen und Zeichnungen sind am Bau zu prüfen. Etwaige Abweichungen sind der Bauleitung anzuzeigen.
Maßabweichungen der vorgelegten Werkplanung gegenüber der ausgeschriebenen Leistung sind gesondert schriftlich anzuzeigen.

Schachtrauchabzug

bauseits gem. Landesbauordnung
Die abzuführenden thermischen Verluste des Antriebs im Schacht des Personenaufzugs sind im Datenblatt anzugeben.

Absperrungen, Rüstungen, Staubwände

Die Absicherung der Schachtzugänge ab Montagebeginn obliegt dem AN Aufzug. Benötigte Montagerüstungen gem. UVV sind im Lieferumfang des AN Aufzug enthalten (incl. Gestellung der Rüstschuhe).

Zeichnungen, Berichte

Der Zeichnungskopf aller Pläne ist so anzuordnen und zu beschriften, dass bei gefalteten Pausen sofort die dargestellte Anlage oder die Anlagenteile erkennbar sind.
Die Unterlagen sind projektgebunden und in deutscher Sprache

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

bereitzustellen. Schaltpläne sind VDE- und DIN-gerecht zu erstellen.

Bemusterung

Die Ausführung aller gestalterischen Details (Beschläge, Tableaudeckplatten usw.) ist mit dem Bauherrn und Architekten bzw. dessen Vertreter abzustimmen. Es sind kostenlos Muster vorzulegen und Bezugsquellen nachzuweisen für folgende Bauteile:

- Kabinenwände (Edelstahl)
- Tableaus, Anzeigen, Bodenbelag

Anstrich und Korrosionsschutz

Sämtliche Stahlteile der Aufzugsanlagen im Aufzugsschacht sowie Triebwerksraum (nur Lastenaufzug), einschließlich der ausgeführten Schweißnähte, mit Ausnahme der funktionsbedingt blanken Teile, sind mit einem Korrosionsschutz- sowie einem Deckanstrich von jeweils mind. 30 m zu versehen und bis zur Übergabe der Anlage vorzuhalten.

Beschädigungen sind nach der Montage auszubessern.

Blanke Maschinenteile erhalten einen lösbaren Schutzüberzug.

Bei der Verwendung von mehreren Anstrichen sind die Einzelanstriche mit unterschiedlichen Farbtönungen aufzutragen.

Schweißnähte sind von Schlackerückständen zu befreien.

Dem Auftraggeber ist Gelegenheit zur Zwischenabnahme zu geben.

Akustische Forderungen

Zur Körperschalldämmung sind die Aufzugsmaschine und der Schaltschrank auf Federelemente zu stellen, wobei als Grundlage zur Auslegung die Vorgaben gem. VDI-Richtlinie 2566 dienen sollen.

Ein Messprotokoll ist nach Inbetriebnahme vorzulegen.

Maschinenaufstellung

Die Maschine erhält einen gemeinsamen Profilstahlrahmen, welcher auf einem mitzuliefernden Stahlprofil sitzt.

Lagerungen für Seilscheiben, Führungsrollen etc. sind mit wartungsfreien Wälzlagern von hoher Lebensdauer auszuführen.

Montage

Auf Grund der örtlich begrenzten Möglichkeit ist die Einrichtung der Baustelle allein Sache des Auftragnehmers.

Die erforderliche Arbeitszeit im Objekt ist grundsätzlich mit dem AG/ der Bauleitung abzustimmen.

Die Teilnahme eines kompetenten Vertreters des AN Aufzug an den turnusmäßigen Baubesprechungen ist sicherzustellen (nach Aufforderung) und wird nicht gesondert vergütet.

Schweiß- und Brennarbeiten sind eigenverantwortlich auszuführen, erforderliche Brandschutzmaßnahmen sind vorzusehen.

Die Ausstellung eines Schweißerlaubnisscheines ist mit der örtlichen Bauleitung abzustimmen.

Separate Lagerflächen stehen nicht zur Verfügung.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Zubehör

Das für jeden Aufzug erforderliche Spezialwerkzeug

- 1 Handlampe mit 5 m Kabel
- 1 Schild je Haltestelle 'Aufzug außer Betrieb'
- 2 Notentriegelungsschlüssel
- 1 Treibscheibenklemme
- 5 Schlüssel je Schließzylinder für Vorrang
- 1 komplette Beschilderung gem. Vorschrift
(Schildergröße "Aufzug im Brandfall nicht benutzen!" gem. VDI 6017 beachten!)

ist mitzuliefern, eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Grundsätzliche Ausführungsbestimmungen für E-Anlagen

Es muss der jeweilige, für die betreffende Anlage zutreffende Funkentstörgrad eingehalten werden.

Alle elektrischen Bauteile sind gemäß EG- Konformitätserklärung mit CE-Kennzeichnung zu liefern.

Entsprechend der Verordnung über 'Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden' (AVBeltV) sowie den 'Technischen Anschlussbestimmungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz' (TAB) sind die elektrotechnischen Antriebe und Steuergeräte so zu betreiben, dass störende Rückwirkungen auf das vorhandene Elektonetz (z.B. durch Überlagerung von Oberschwingungsspannungen, Spannungsänderungen etc.) ausgeschlossen sind.

Ein geeigneter Schutz gegen transiente Überspannungen (z.B. Blitzeinschlag) mittels Reihenklemmen ist vorzusehen (Feinschutz).

Der innere Potentialausgleich der Aufzugsanlagen ist vom AN Aufzug zu gewährleisten.

Elektrotechnische Bedingungen

Zum Anschluss aller elektrischen Geräte und Motoren steht Drehstrom 220/380 V - (230/400 V) - 50 Hz am Standort der Steuerschränke zur Verfügung

(Versorgungsnetz: TN-S System).

Die Verlegung der Anschlusskabel und Steuerleitungen hat in gut zugänglichen Kabelkanälen zu erfolgen.

Sämtliche Kabel sind in Kabelkanälen zu verlegen.

Kabelkanalabdeckungen gehören mit zur Lieferung des Auftragnehmers.

Gefährliche Stoffe

Keine Verwendung gefährlicher Stoffe.

Die Verwendung von asbesthaltigen Produkten ist nicht gestattet.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Beschreibung der Ausführungszeiten

Errichtung des Aufzugs:

Frühester Ausführungsbeginn: 11.06.2025

Übergabe der Montagepläne: ca. 4 Wochen nach Auftragsvergabe,
Baubeginn: ca. 12 Wochen nach Freigabe der Montagepläne,
Bauende: ca. 6 Wochen nach Baubeginn,

Demontage Altanlage:

Baubeginn: vor Einbau der Neuanlage

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1	Aufzugsanlage				
1.1	Demontagearbeiten				
	<u>Beschreibung des vorhandenen Bettenaufzugs:</u>				
	mit folgenden technischen Daten:				
	Antrieb:		Seilaufzug,		
	Motordaten:		Leistung: 13/3,25 kW, Polumschaltbar, Strom: 30 A,		
	Maschinenraum:		oben, ueber dem Schacht,		
	Tragkraft:		1.600 kg,		
	Foerdergeschwindigkeit:		0,50 m/s,		
	Foerderhoehe:		19,6 m,		
	Haltestellen:		7 Stueck, einseitig,		
	Schachttueren:		7 Stueck, 2blaettrig beidseitig oeffnend, Breite: 1.200 mm, Hoehe: 2.000 mm,		
	Kabinentueren:		1 Stueck, 2blaettrig beidseitig oeffnend, Tuerbreite: 1.200 mm, Tuerhoehe: 2.000 mm, mit automatischem Antrieb,		
	Kabine:		Breite: 1.500 mm Tiefe: 2.400 mm Hoehe: 2.200 mm Seitenwaende und Stirnseiten kunststoffbeschichtet, beidseitige Handlaeufe, klarer Kristallspiegel an Stirnseite, (ca. 1.500 x 800 mm),		
	Steuerung:		Mikroprozessorsteuerung als Einknopf-Sammelsteuerung, mit den erforderlichen Kabinen- und Außentableaus's, Innentableau neu, Außentableau in Mauerwerk, Schluesselschalter fuer Vorzugsfahrt,		
	Fernnotruf:		von der Kabine zur staendig besetzten Stelle, n. TRA 106 mit bauseit. Telefonleitung,		
	Anschluss:		Drehstrom 400V/50Hz, 4-Leiter-System,		
1.1.1	Demontage/Entsorgung der vorhandenen Aufzugsanlage gem. Ausführung wie zuvor beschrieben				
	bestehend aus:				
	- Aufzugskabine mit Einbauten und Ausstattungen,				
	- Motor mit Getriebe und Tragkonstruktion (Stahl, ca. 700kg, Aufstellort Maschinenraum oberhalb des Aufzugschachtes),				
	- Schaltschrank BxHxT ca. 1000x1200x250mm,				
	- Frequenzumformer,				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<ul style="list-style-type: none"> - Tragseil ca. 200m umweltbelastet (Schmierstoffe), - Trag- und Umlenkteile wie Rollen/ Träger/ Schienen incl. der Halfenschienen, - Gegengewicht, - Aufsetzpuffer, - Kabelanlage der Aufzugsanlage, incl. fachgerechte Entsorgung der Bauteile.		psch	.....
1.1.2	Demontage/Entsorgung der vorhandenen Schachttüren Demontage und Entsorgung der vorhandenen Schachttüren bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> - Schachttüren, - Antriebseinheit, - Verkabelung, - Befestigung, Ausführung der Bestandsanlage: <ul style="list-style-type: none"> - Breite: ca. 1.200 mm, - Höhe: ca. 2.000 mm, - 2blättrig, beidseitig öffnend, - Edelstahl strukturiert "SM-Leder", Rückbau und fachgerechte Entsorgung der Schachttüren incl. der Antriebseinheit und anteiliger Kabelanlage einschl. aller erforderlichen Nebenarbeiten.	7	St	.....	.....
1.1.3	Demontage/Entsorgung der vorhandenen Mauerumfassungszargen der Schachttüren Demontage und Entsorgung der vorhandenen Mauerumfassungszargen der Schachttüren incl. Befestigung, Ausführung der Bestandsanlage: <ul style="list-style-type: none"> - Stahlzargen (lackiert), - Breite: ca 900 mm, - Höhe: ca. 2.000 mm, - Tiefe: ca. 350 mm, - Zargenspiegel: ca. 80 mm, Rückbau und fachgerechte Entsorgung der Mauerumfassungszargen einschl. aller erforderlichen Nebenarbeiten.	7	St	.....	.....
1.1 Demontagarbeiten				.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1.2 Personenaufzug

1.2.1 Leitbeschreibung
Aufzugsanlage

Wichtige Normen:

EN81-20,
EN81-70 (Ausstattung),
EN81-73 (Verhalten von Aufzügen im Brandfall),

Technische Daten:

Tragfähigkeit	Q:	mind. 1.600 kg,
zul. Personenzahl	N:	mind. 21,
Nenngeschwindigkeit	v:	1,0 m/s,
Kabinenbreite	KB:	mind. 1.600 mm,
Kabinentiefe	KT:	mind. 2.100 mm,
Kabinenhöhe	KH:	min. 2.200 mm,
Kabinentürbreite	KTB:	1.200 mm,
Kabinentürhöhe	KTH:	2.000 mm,
Durchladung		nein,

Gebäudedaten:

Schachtbreite	SB:	ca. 2.320 mm,
Schachttiefe	ST:	ca. 2.880 mm,
Schachtkopfhöhe	SK:	ca. 3.550 mm,
Schachtgrubentiefe	SG:	1.200 mm,
Schachttürbreite	STB:	ca. 950 mm,
Schachttürhöhe	STH:	ca. 2.050 mm,
Anzahl der Haltestellen	HA:	7,
Anzahl der Schachttüren:		7,
Förderhöhe	FH:	16,95 m,
Fahrtzahl	F/h:	180,

Antriebsart:

frequenz geregelter Treibscheibenantrieb (getriebelos),
im Schachtkopf bzw. seitlich angeordnet (maschinenraumlos).

1 St

01

Unterbeschreibung
Kabinenbeschreibung

Die Kabine ist schwingungs isoliert im Kabinenrahmen aufzuhängen und in gedämpften Gleitführungen an den Führungsschienen zu führen.

Die Kabine soll für den Transport von Personen/Betten sowie für Materialien geeignet sein.

Eine vollflächige Schalldämmung ist von außen ganzflächig auf alle Wandverkleidungen ist aufzubringen.

Sockel/Fußleiste:

- umlaufend,
- Material: V2A, K240,
- Höhe: ca. 150 mm,

Handlauffries:

- umlaufend (3seitig),
- Material: V2A, K240,
- Höhe: ca. 190mm,

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- hinterlegt mit GK,

Handlauf

- umlaufend (3seitig),
- Montage auf Handlauffries,
- Rundprofil mit abgerundeten Ecken (behindertengerecht nach EN 81-70),
- Material: V2A, K240,
- Unterbrechung im Pulttableau,

Kabinenseitenwand (rechts):

- Wandpaneele aus ESG 6,0 mm weißglas in RAL 9010,
- nach Kundenwunsch beschichtet,
- umlaufend geschliffene Kanten,
- mit Seitenwand verklebt,
- ober und unterhalb des Handlauffrieses,

Kabinenseitenwand (links):

- funiertes Holz (Eiche) auf Trägerplatte,
- ober und unterhalb des Handlauffrieses,

Kabinenrückwand (oberhalb des Handlauffrieses):

- Spiegel,
- kristallklar, bruchstabil (VSG),
- Spiegelkanten geschliffen,
- vandalenresistent befestigt,
- oberhalb des Handlauffrieses,
- Breite: Kabinenbreite,

Kabinenrückwand (unterhalb des Handlauffrieses):

- Wandpaneele aus ESG 6,0 mm weißglas in RAL 9010, (analog Seitenwand (rechts)),

Kabineneingangswand:

- Wandpaneele aus V2A,
- Strukturiert, Oberfläche "Leinen",

Kabinentür:

- zentral öffnend,
- Belag: V2A,
- Strukturiert, Oberfläche "Leinen",

Kabinendecke:

- weiß mit integrierter Beleuchtung,

Kabinenbeleuchtung

- LED-Flächenbeleuchtung mit 70 mm umlaufendem Rand aus V2A,
- Helligkeit gem. DIN EN 81-20/50 mind. 100 Lux,
- LED mit elektronischen Vorschaltgeräten,
- automatische Abschaltung der Beleuchtung in betriebsarmen Zeiten (Zeitraum frei einstellbar),
- zusätzlich zur Kabinenbeleuchtung ist das Notlicht in der Aufzugskabine mit in der Lichtdecke (mind. 1 Leuchtkörper) zu integrieren, die Beleuchtung ist über Batteriepufferung so auszuführen, dass eine gleichmäßige Helligkeit (auch nach Netzausfall/Störung) in der Aufzugskabine

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

gewährleistet ist.

Kabinendach

- abgekanntem Stahlblech, trittsicher
- mit unsichtbaren Öffnungen für Be- und Entlüftung,

Bodenbelag

- Bodenwanne 5 mm,
- Belag: Fliesenform in Schieferoptik,

Kabinentableau

- senkrechtes Paneel in V2A, K240,
- gem. DIN EN 81-70,
- Steuerungstableau oberflächenmontiert,
- sämtliche optische und akustische Funktionen der Taster gem. DIN EN 81-70 (akust. Rufquittierung, optische Notrufsignalisierung etc.)
- mit Stockwerks-/Fahrtrichtungsanzeige,

Rufknöpfe für Etagen

Etagen noch zusätzlich enthalten:

- Alarmknopf,
- Tür-Auf-Knopf,
- Tür-Zu-Knopf,
- Schlüsselschalter für Vorrangsteuerung,

- incl. Gegensprechanlage mit Sprechstellen in Kabine und Wartungstableau,
- akustische Ansage über Sprachsynthesizer für Etagen und Ansage von Sonderfunktionen wie Überlast und Brandfall (separat zuschaltbar)

- Rufquittierung: akustische Quittierung der Rufannahme in den Haltstellen und in der Kabine,
- Rufknopfhöhe: gem. DIN EN 81-70,
- Taster mit taktiler Beschriftung,

- Deckplatte ist mit einer rot unterlegten Gravur "Aufzug im Brandfall nicht benutzen!" zu versehen.

Gegensprechanlage

Die Gegensprechanlage soll 3 Sprechstellen enthalten:

- 1 Sprechstelle befindet sich in der Kabine,
- 1 Sprechstelle befindet sich am Standort des Schaltschranks,
- 1 Sprechstelle in der Schachtgrube,

Stockwerksanzeige Innen

Elektronische Standanzeige als frei programmierbares, LED-Display mit Richtungspfeilen, flächenbündig in einem Feld im Kabinentableau (Ziffernhöhe mind. 30-35 mm),

Das Anzeigenfeld in der Kabine ist in einer Höhe von

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

ca. 1.800 mm über OKFF Kabine anzuordnen, mittig über dem Bedientableau.

Anzeige der Etagenbezeichnung analog Bezeichnung Kabinentableau.

Bei Anliegen von Sonderfunktionen wie Sonderfahrt, Brandfall, Überlast etc., sind diese ebenfalls über die Standanzeige darzustellen.

Ventilator:

- in der Kabinendecke (nicht sichtbar) integriert,
- Aktivierung in Fahrt mit Nachlauf,
- Bemessung in Bezug auf die Kabinengröße,
- mit absolut geräuscharmem Lauf,

Kabinenbelüftung:

- gem. EN 81 Teil 1,

Türantrieb und Türart

- Kabinentürantrieb ist als geregelter Zahnriemenantrieb,
- Türantrieb ohne mechanische Schaltkurve oder Endanschläge,
- der Türantrieb ist so aufzubauen, dass eine elektronische Schließkraftbegrenzung bei einer Klemmkraft von max. 150 N über die Steuerungselektronik des Türantriebes geregelt wird,
- der Luftschallpegel wird mit <55 dBA gefordert,
- die Türblätter sollen an Führungsschienen aus gezogenem Flachstahl mit runder Lauffläche hängen, Laufrollen kugelgelagert lebensdauer geschmiert und mit geräuschkämpfendem Belag,
- Türausführung: 2-flügelig, zentral öffnende Schiebetüren,
- Türschwellen für eine Radlast von 300 kg,
- die Übertragung der Türbewegung zwischen Kabine und Schachttür erfolgt formschlüssig und ohne Spiel mittels Spreizschwert.
- das Einfahren mit sich öffnender Tür muss möglich sein,
- der Beginn des Türöffnungsvorganges in Bezug auf den Kabinenstand muss einstellbar sein,
- Türöffnungs- und -schließzeiten müssen frei einstellbar sein,
- die Schließkante der Kabinentür soll einen Lichtvorhang mit frei programmierbarer Überwachungsfunktion erhalten, der mit unsichtbarem Wechsellicht im Infrarotbereich arbeitet, um gegen Fremdlicht unempfindlich zu sein.
- bei Unterbrechung des Lichtstrahles während des Schließvorganges muss die Tür umgesteuert und vollständig geöffnet werden,
- die Wirksamkeit der Türsicherung ist bis zum vollständigen Schließen der Tür zu gewährleisten,
- die Zwangsschließfunktion muss bei Betätigen des Tür-Auf-Knopfes unwirksam werden.
- der Aufzug muss mit geschlossener Tür in der Haltestelle parken,

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
					Übertrag:
02	<p><u>Geländer</u> - auf der Kabine ist ein Geländer gem. Errichtungsvorschrift vorzusehen, - auf eine stabile Ausführung ist großes Augenmerk zu legen.</p> <p>Unterbeschreibung Antriebsbeschreibung</p> <p><u>Motor/Bremse</u> Permanentmagneterregte Synchronmaschine mit Zweikreis-Sicherheitsbremse und batteriegepufferter Notbefreiung. mit Frequenzregelung (VVVF) - dezentrale Mikroprozessorsteuerung mit CAN-Bus-Technologie.</p> <p>Wartungs- und Servicefunktionen inkl. Hauptschalter, Licht- schalter und Sicherungen sind im Bedienkasten im Zugang untergebracht. Der Frequenzumrichter ist im Schacht platziert.</p> <p><u>Fangvorrichtung</u> Die Fangvorrichtung muss den behördlichen Vorschriften entsprechen.</p> <p><u>Tragmittel/ Aufhängung</u> Tragseile als Stahldrahtseile bzw. Traggurte, Auslegung gem. EN81,</p> <p><u>Gegengewicht</u> Gegengewicht mit Einlagegewichten und Verkleidung in Schachtgrube.</p>				
03	<p>Unterbeschreibung Schachtbeschreibung</p> <p>Es handelt sich um einen vorhandenen Fahrschacht in Betonausführung. (Zur Beachtung für die Montage der Einbauteile).</p> <p><u>Schachtbegrenzung</u> - Begehbbare Räume befinden sich nicht unter dem Schacht.</p> <p><u>Schachttüren</u> - Schachttüren gem. DIN 18091 oder mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung für feuerbeständige Schächte nach DIN 4102 (F90-Schächte) bzw. als Feuerschutzschachttür gem. DIN 81-58 nach Klassifizierung mind. E I 90, als waagrecht bewegte Schiebetüren, 2-flügelig, zentral öffnend,</p> <p>- Abmessungen: Breite/Höhe: 1.200/2.000 mm</p> <p>- Türen selbsttätig schließend, wenn sich der Fahrkorb außerhalb ihrer Entriegelungszone befindet.</p> <p>Ausführung der Schachttür: - aus doppelschaligem Stahlblech mit innenliegender Dämmung. - Türinnen- und -außenflächen sind mit Korrosionsschutz</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

zu versehen.
- Bekleidung der Türblätter und des Türrahmens mit
Edelstahl, Oberfläche strukturiert, Oberfläche "Leinen",

Anzahl der Schachttüren: 7 Stck,

- Die Türschwellen sollen für Wagen mit einer Radlast von
300 kg ausgelegt werden. Bei Auftreten dieser Radlast
dürfen keine bleibenden Verformungen an den
Türschwellen vorhanden sein.

Befestigung mittels Dübel an Schachtwand,
Erforderliche Zusatzschwellen zur Anpassung der
Türschwellen an den Etagenfußboden sind vom AN zu
liefern und zu montieren.

Seitliche Türrahmen sind als Eckprofil umlaufend zur
Begrenzung der Türlichte und zum Anschluss von
Laibungsbekleidungen auszuführen.

Untere Türführungen justierbar mit Auflagen, die ohne
Aushängen der Türflügel ausgewechselt werden können.

Spalten zwischen Türportal und Schachtwänden sowie
Türschwelle zum Rohboden sind vom AN Aufzug so zu
schließen, dass der Putz bzw. Estrich ohne besondere
Maßnahmen vom AN Bau bis an die Schachttür und
Schachttürschwelle herangezogen werden kann.

Der Spaltverschluss zwischen Tür und Schachtwand ist
vom AN Aufzug auf vorschriftenkonforme Ausführung
hinsichtlich Brandschutz in den
Dokumentationsunterlagen zu bestätigen (nach DIN 18091
bzw. allg. bauaufsichtlicher Zulassung für
feuerbeständige Schächte gem. DIN 4102).

Der Anschlusswinkel im Schwellenbereich muss nach außen
führen und so stabil ausgeführt werden, dass er als
tragendes Element für den Fußbodenestrich dienen kann.

Alle Türverschlüsse müssen Bauart geprüft sein. Sowohl
die Türinnen- als auch die Türaußenflächen sind mit
einem Korrosionsschutz zu versehen.

Befestigung sämtlicher Schachttüren an den bauseits
eingebrachten Halfenschienen.

Aufsetzpuffer
gem. Bieterstandard

Hängekabel
gem. Bieterstandard

Schachtbeleuchtung
entsprechend EN81,
In jeder Etage, zzgl. Grube und Schachtkopf,

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

bestehend aus LED-Leuchten mit elektronischen Vorschaltgeräten je nach Bieterstandard,

Die Schachtbeleuchtung muss von 3 Stellen aus- und einschaltbar sein:

- vom Standort des Steuerschranks (im Steuerschrank integriert)
- vom Kabinendach
- an der untersten Haltestelle (Schachtgrube)

Schachtgerüst

Ein Schachtgerüst ist nicht vorhanden. Zur Befestigung der Schienenbügel sind die vorgesehenen Halfenschienen zu verwenden.

Zusätzlich notwendige Befestigungen sind mittels bauaufsichtlich zugelassener Dübel auszuführen und zu befestigen.

Führungsschienen

mit Befestigungsbügel

Schachtrauchabzug

mit enev-Kit und Jalousieklappe

Grubenabstieg

gem. Errichtungsvorschrift, als fest montierte Trittstufenleiter.

04

Unterbeschreibung
Steuerungsbeschreibung

Einknopfsammelsteuerung, Kabinenvorrecht (Vorrangsteuerung) mit Schlüsselschalter im Bedientableau.

Die Steuerung ist uncodiert und freiprogrammierbar auszuführen. Sie ist als offene Steuerung für eine herstellernerneutrale Wartung auszuführen.

Relais und Schütze dürfen nur noch verwendet werden, sofern sie in der Errichtungsvorschrift vorgeschrieben sind.

Die Software muss so ausgelegt sein, dass Betriebsdaten über einen Fehlerspeicher mit Klartextanzeige abgerufen werden können.

Der Aufzug parkt mit geschlossener Tür.

Die Steuerung ist so auszulegen, dass die Türen bereits beim Einfahren öffnen.

Das Bedienungspaneel in der Kabine ist mit einem Schlüsselschalter auszurüsten, mit welchem die Außenkommandos abgeschaltet werden können.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Der Aufzug wird an eine bauseitig vorgesehene allgemeine Stromversorgung angeschlossen. Im Notstromfall ist selbständig eine Evakuierungsfahrt in die festgelegte Ebene auszuführen, danach ist der Aufzug stillzusetzen (siehe ebenfalls Brandfallsteuerung). Nach Wiederanliegen des Hauptstromnetzes ist eine automatische Inbetriebnahme durchzuführen. (automatische Notbefreiung ab nächster Haltestelle).

dynamische Brandfallsteuerung:

Der Aufzug ist auf eine bauseitige Brandmeldeanlage (BMA) aufzuschalten. Hierzu ist eine Brandfallsteuerung gem. VDI 6017 als dynamische Steuerung vorzusehen. Als Schnittstelle zur BMA sind steuerspannungsführende Klemmen im Schaltschrank des Aufzuges zur Verfügung zu stellen.

Steuerung der Aufzugsanlage im Brandfall:

Bei Brandsignalisierung über die BMZ fährt der Fahrkorb in eine rauchfreie Ebene (nach Möglichkeit EG) und bleibt dort mit offener Tür stehen. Über Sprachsynthesizer wird zum Verlassen des Fahrkorbes aufgefordert. Eine Notstromversorgung (Akku) zur Fahrt bei Stromausfall ist vorzusehen.

In allen Etagen wird "Brandfall" angezeigt.

Nach Rückstellung des Brandalarmsignals über die BMZ muss sich der Normalbetrieb selbsttätig wieder einstellen.

Es wird verhindert, dass der Aufzug im Brandfall genutzt wird.

Schachtinstallation

Die Schachtinstallation ist komplett (incl. Schachtbeleuchtung) in Kabelkanälen zu verlegen.

Rückholsteuerung

Die Rückholsteuerung ist im Schaltschrank anzuordnen, so dass sie ohne Hilfsmittel bedient werden kann. Die Anzeige, dass sich die Kabine im Türzonenbereich befindet (Bündigkeitsanzeige), hat netzunabhängig mittels einer Signallampe bei der Rückholsteuerung zu erfolgen.

Fahrtrichtungsanzeige

In allen Etagen sind Weiterfahrtpfeile sowie eine Standanzeige vorzusehen. Die Funktion "Sonderfahrt" (Vorzug) ist bei Aktivierung ebenfalls anzuzeigen.

Der Einbau erfolgt im Türrahmen. In diesem Tableau ist auch die Stillgelegt-Anzeige unterzubringen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Die Ausführung der Weiterfahrtpeile, Stillgelegt- sowie Etagenstandanzeige erfolgt als LED-Anzeige (Punktmatrix), Zifferngröße analog Kabinenanzeige.

Gong

im Bieterstandard, jedoch separat zu-/ abschaltbar. Funktionsweise gem. Vorgaben der EN 81-70.

Notbeleuchtung

Bei Netzausfall ist durch eine Nickel-Kadmium-Batterie in der Kabine eine Notbeleuchtung mit ausreichender Kabinenausleuchtung gemäß Vorschrift zu garantieren (mind. 1 Beleuchtungskörper, in Kabine angeordnet).

Lastwiegeeinrichtung

Der Aufzug ist mit einer Lastwiegeeinrichtung auszurüsten.

Funktionsweise:

Bei Fahrt mit Volllast bedient der Aufzug keine Außenrufe. Der Schaltpunkt Volllast muss einstellbar sein.

Erkennt die Lastwiegeeinrichtung beim Beladevorgang eine Überlastung, darf der Aufzug bis zu deren Beseitigung nicht mit dem Türschließen beginnen. Der Überlastzustand ist im Fahrkorb akustisch über den Sprachsynthesizer und optisch über die Kabinenstandanzeige zu signalisieren. Bei Unterschreiten der eingestellten Werte für Volllast und Überlast verlöschen gegebene Signale (Überlast) und der Aufzug schaltet automatisch wieder in den Normalbetrieb.

Parkhaltestelle

Eine Parkhaltestelle muss ohne Austausch von Bauteilen in der Steuerung frei programmierbar sein.

Außenrufknopfkästen

Die Außenrufknopfkästen neben der Schachtür im Türrahmen und enthalten die Ruftaster und Anzeigen.

Die Herstellung der Kabelzuführungsöffnungen und die Schaffung der Platzverhältnisse zum Einbau der Tableaueinrichtungen ist Leistung des AN Aufzug und von diesem zu berücksichtigen.

Die Abdeckplatten der Tableaus sind in Edelstahl zu liefern und mit vandalensicherer Befestigung (vorzugsweise Sicherheitstorschrauben) zu montieren.

Eine Gravur (rot unterlegt) "Aufzug im Brandfall nicht benutzen!" ist aufzubringen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Die Bedienknöpfe sind analog den Bedientastern im Kabinentableau (unter Beachtung der geforderten Funktionsweise gem. EN 81-70) zu liefern und zu montieren.

Der Rufknopf befindet sich in ca. 90 cm Höhe über OKFF.

Schachtschalter

Als Schachtschalter werden berührungslos wirkende Schalteinrichtungen verlangt.

Fahrtenzähler

Im Schaltschrank ist ein Fahrtenzähler, mind. 7-stellig, zu installieren, ablesbar im Schaltschrank (mechan. Zählwerk).

Störungserfassung

Für die Bildung und Weiterleitung von Überwachungssignalen an die Technische Leitzentrale wird Folgendes benötigt:

Bereitstellung von 3 potentialfreien Kontakten (Wechsler) vom Steuergerät für folgende Signale:

- Betrieb/ Störung (Sammelstörmeldung)
- Inspektionsschalter EIN / AUS
- Notruf betätigt (ca. 2 sec. verzögert)

Leistungsgrenze (Übergabe/ Übernahme): Steuerschrank

Betriebsdatenerfassung

Durch Leuchtdioden oder Anzeigen müssen auf den Leiterplatten folgende Zustände angezeigt werden:

- Fahrkorbstand
- Kabinenkommandos
- Außenrufe
- Fahrtrichtung
- Tür-Auf
- Inspektionsfahrt
- Rückholsteuerung

Zentrale Leittechnik

Die Steuerung ist so zu konzipieren, dass sie an eine zentrale Leittechnik angeschlossen werden kann.

Es müssen durch die ZLT Betriebszustände sowie Störungen überwacht werden können.

- Betriebsspannungsausfall,
- Steuerung EIN/AUS,
- Sammelstörung,

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- Notruf,
- Fahrkorbstand,
- Inspektionsschaltung,

Es muss sichergestellt sein, dass diese Meldungen über potentialfreie Kontakte ohne Steuerungserweiterung in einer externen Leitung weitergeführt und angezeigt werden können.

Notrufleitsystem

Der Aufzug ist an ein firmeneigenes, mitzulieferndes Überwachungssystem (gem. DIN EN 81-28) anzuschließen. Die Gestellung des GSM-Wählgerätes sowie die in der Kabine sowie Schachtgrube integrierte Sprechstelle ist zu berücksichtigen.

Weiterhin muss das System in der Lage sein:

- Ausführung als GSM-Notruf,
- Erkennung eines missbräuchlichen Notrufes
- automatische Störmeldung des Aufzugs zur Servicezentrale,
- Ferndiagnose,
- selbständige Versuche zur Wiederinbetriebnahme,

Gegensprechanlage mit Sprechstelle, Mikrofon und Lautsprecher hinter Sprechöffnungen.

Verbindung zwischen Schaltschrank, Fahrkorb und Schachtgrube für Personenbefreiungen und Instandsetzungsarbeiten.

Technische Ausführung der Aufzugswärterkontrollen durch zusätzliche Ausstattung der Aufzugsanlage sowie Fernnotrufanlage zur technischen Ausführung der Aufzugswärteraufgaben entsprechend TRA 106 und TRA 107 sowie EN 81-28.

Vandalensicheren Schlüsseltresor für Wandeinbau liefern und montieren (einschl. Herstellen der notwendigen Bohrung, Lage nach Absprache mit AG/ Nutzer).

Schaltschrank

Der Schaltschrank ist als verwindungssteife, allseitig geschlossene stahlblechgekapselte Profilstahlkonstruktionen mit Fronttüren und Frontblechen in Edelstahl (Oberfläche analog Schachttürbelag) auszubilden.

Anordnung im Maschinenraum oberhalb des Schachtes,

Brandschutztechnische Anforderungen für den Einbau des Schaltschranks aus den allg. bauaufsichtlichen Zulassungen sind seitens des AN Aufzug zu erfüllen.

Der Schaltschrank ist mit sämtlichen Tragkonstruktionen für Einbauteile in erforderlichen Verbindern, ggf.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Dichtungen, Rück- und Seitenwänden, Anschlussteilen, Einführungsabdeckungen usw. auszurüsten.

Hinsichtlich Verdrahtung von Schaltschränken wird besonders darauf geachtet, dass alle zu- und abgehenden Leitungen übersichtlich angeordnet, zugentlastet, gebündelt und ordentlich befestigt auf die bezeichneten Reihenklemmen geführt sind.

Alle Leitungen sind an ihren Klemmstellen ausreichend zu kennzeichnen. Diese Kennzeichnung muss mit dem für Revisionszwecke mitgelieferten Schema bzw. Klemmenbelegungsplan übereinstimmen.

Im Schaltschrank sind Hauptschalter, Hauptsicherungen, Rückholsteuerungen sowie Lichtanschluss tafeln zu integrieren.

Für eine Klimatisierung des Schaltschranks ist Sorge zu tragen.

Der Steuerschrank ist komplett mit den erforderlichen Sicherungen und Passschrauben, der Leistungsaufnahme der angeschlossenen Geräte entsprechend, bzw. nach Angabe zu liefern.

Sämtliche Geräte, wie Schütze, Relais, Schaltuhren usw. sind schwingungs- bzw. geräuschkämpfend zu montieren.

Alle Türen des Schaltschranks sind mit einem Sicherheitsschloss auszurüsten.

Auf der Innenseite der Türen ist eine Plantasche anzubringen, in dem sämtliche E-Pläne zu deponieren sind, die dem endgültigen Stand entsprechen.

1.2.2 zusätzliches behindertengerechtes Innentableau als Pulttableau in der Aufzugskabine, Ausführung gem. EN81-70, Position zwischen Handlauf an einer Seitenwand.

1 St

1.2.3 Mauerumfassungszarge für Schachtzugänge
Türleibungen
In allen Haltstellen sind vom AN Aufzug Umfassungszargen zu liefern und zu montieren.

Ausführung:
- Material: Edelstahl, strukturiert, Oberfläche "Leinen",
- Zargenspiegel ca. 80 mm, umlaufend,
- Zargentiefe ca. 350 mm,
- Zargenhöhe ca. 2.100 mm,

Eine vollflächige Brandschutz-Hinterfüllung mit bauaufsichtlicher Zulassung ist innenseitig vom AN

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Aufzug einzubringen (Brandschutzmörtel).				
	Entstehende Fugen zum Bauwerk sind dauerelastisch zu verschließen (Fugenbreite max. 5 mm).				
		7	St	.....	.....
1.2.4	enev-Kit bestehend aus: - Steuerung, - Handauslösetaster, - Sensoren für CO ₂ -, Temperatur-, Luftfeuchtigkeitsmessung, - RAS (Rauchansaugsystem), - Jalousieklappe, - Verkabelung, Ausführung: - enev-kit als geprüftes System mit Zertifikaten zur Verwendbarkeit, Steuerung: - Bedienterminal zur Einstellung der Werte, - incl. Sensoren zur Messung der CO ₂ -, Temperatur-, Luftfeuchtigkeit, - Handauslösetaster, RAS (Rauchansaugsystem): - RAS-Auswerteeinheit zur Rauchdetektion, - Luftfilter, - Ansaugrohr als PVC-Rohr mit erforderlichen Bohrungen, - incl. Rohrverbinder und Montageelementen, Jalousieklappe: - erforderlicher freier Querschnitt mind. 0,30 m ² , - Montage innerhalb der bauseitigen Öffnung für die Schachtrauchung (in Laibungsöffnung), - Abmessungen ca. 700 x 700 mm, - Beschichtung gegen Kondensatbildung, incl. erforderlicher Kabelverbindungen und Befestigungsmaterialien im Schacht.	1	St	.....	.....
1.2.5	Estrichbleche Bleche zum Abstellen des Estrich zum Aufzugschacht und Verschließen des Spalts zwischen dem Boden des Vorraum und dem Schacht.	7	St	.....	.....
1.2.6	Montagegerüst Lieferung und Montage des für o.g. Aufzugsanlage notwendigen Montagegerüsts für die Montagezeit sowie Demontage nach Fertigstellung der Arbeiten.	1	St	.....	.....

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.2.7	Schachtabsperrung Lieferung und Montage des für o.g. Aufzugsanlage notwendigen Absicherung der Schachttöffnung in den Etagen für die Montagezeit sowie Demontage nach Fertigstellung der Arbeiten.	1	St	.....	.....

Übertrag:

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Bitte unbedingt alle Bietereintragungen vollständig ausfüllen !!!

Bautechnische Daten:

Schachtbreite: '.....' mm

Schachttiefe: '.....' mm

Schachtkopfhöhe: '.....' mm

Schachtgrubentiefe: '.....' mm

Daten des Aufzugs:

Tragkraft: '.....' kg

Geschwindigkeit: '.....' kg

Position des Antriebs: '.....'

Kabinenbreite: '.....' mm

Kabinentiefe: '.....' mm

Kabinenhöhe: '.....' mm

Technische Daten:

Antrieb

Ausführung: '.....'

Nennleistung: '.....' kW

Anlaufstrom: '.....' A

1.2 Personenaufzug _____

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

1.3 **Wartungsarbeiten**

Wartung der mit dem Projekt errichteten Aufzugsanlage

Die Wartung wird in die Wertung einbezogen. Das Wartungsangebot ist Grundlage für den durch den Nutzer bei Bedarf abzuschliessenden Vertrag.

Ein Anspruch für den Auftragnehmer **bei Vertragsabschluß** besteht nicht.

Beiliegendes Vertragsmuster ist auszufüllen.

für folgende Leistungen:

- Inspektion und Wartung

1.3.1

Inspektion und Wartung (Ausweisung der Kosten je Jahr !!!)
 Die Laufzeit des Wartungsvertrages beträgt 4 Jahre.

4 Jr

1.3 Wartungsarbeiten

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.4	Stundenlohnarbeiten				
1.4.1	Stundenlohnarbeiten eines Facharbeiters für Arbeiten zum Nachweis. Der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehalts- kosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	10	h	.....	.....
1.4.2	Stundenlohnarbeiten eines Meisters für Arbeiten zum Nachweis. Der Verrechnungssatz für die jeweilige Arbeitskraft umfasst sämtliche Aufwendungen wie Lohn- und Gehalts- kosten, Lohn- und Gehaltsnebenkosten, Zuschläge, lohngebundene und lohnabhängige Kosten, sonstige Sozialkosten, Gemeinkosten, Wagnis und Gewinn.	5	h	.....	.....

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

1.4 Stundenlohnarbeiten

1 Aufzugsanlage

Zusammenstellung

1.1	Demontagarbeiten	.....
1.2	Personenaufzug	.....
1.3	Wartungsarbeiten	.....
1.4	Stundenlohnarbeiten	.....
1	Aufzugsanlage	.....
	Summe	.....
	zzgl. MwSt ..... %	.....
	Gesamtsumme	.....

Inhaltsverzeichnis

1	Aufzugsanlage	13
1.1	Demontagarbeiten	13
1.2	Personenaufzug	15
1.3	Wartungsarbeiten	30
1.4	Stundenlohnarbeiten	31